

Teilheft

Bundesvoranschlag 2015

Untergliederung 33

Wirtschaft (Forschung)



Teilheft

Bundesvoranschlag

2015

Untergliederung 33:
Wirtschaft (Forschung)

Inhalt

Allgemeine Hinweise	1
Gliederungselemente des Bundesvoranschlasses	2
Budgetstruktur und Organisation der Haushaltsführung	4
I. Bundesvoranschlag Untergliederung 33	8
I.A Aufteilung auf Globalbudgets	9
I.C Detailbudgets	10
33.01 Wirtschaft (Forschung)	
Aufteilung auf Detailbudgets	10
33.01.01 Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft	11
33.01.02 Innovation, Technologietransfer	14
33.01.03 Gründung innovativer Unternehmen	18
I.D Summarische Aufgliederung des Ergebnisvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen	21
I.E Summarische Aufgliederung des Finanzierungsvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen	22
I.F Anmerkungen und Abkürzungen	23
II. Beilagen:	

Allgemeine Hinweise

Hinweis zu I.B Gesamtüberblick Personal

Zur Befüllung der Planstellenspalte n-1 ist eine Übermittlung der Daten aus der Applikation PM-SAP (OM) an die Applikation PP-BFG erforderlich. Aufgrund der zeitgleichen Erstellung der Entwürfe der Bundesvoranschläge für die Finanzjahre 2014 und 2015 konnte eine solche jedoch nicht erfolgen, weshalb die Spalte für die Planstellenwerte 2014 im Personalplan 2015 leer bleibt.

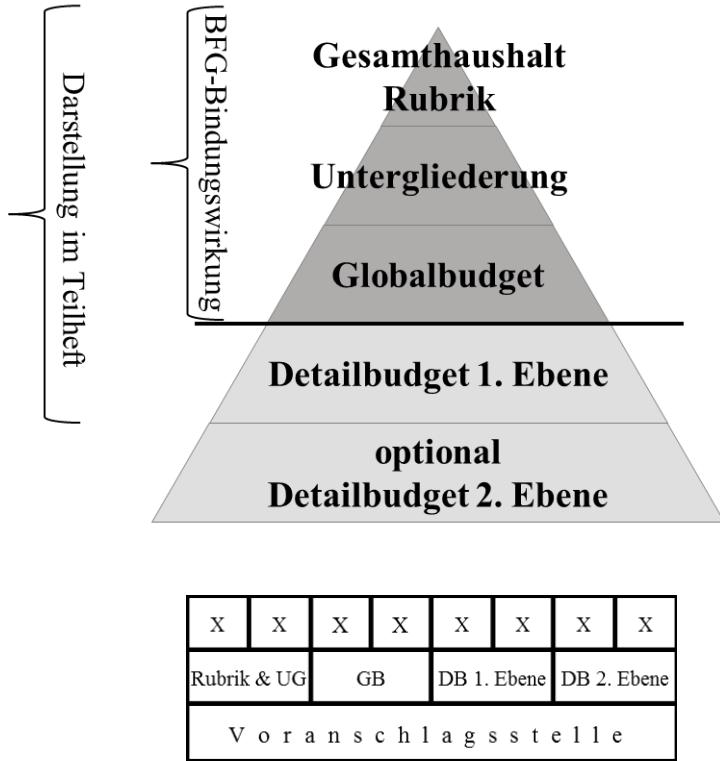
Hinweis:

Soweit im Folgenden personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise, es sei denn, dass ausdrücklich anderes angegeben ist. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen wird die jeweils geschlechtsspezifische Form verwendet.

Gliederungselemente des Bundesvoranschlages

Budgetstruktur

Durch die Haushaltsrechtsreform hat sich die Darstellung des Bundesvoranschlages und somit die gesamte Budgetstruktur grundlegend verändert. Mit Inkrafttreten der 2. Etappe wird der Gesamthaushalt, der das gesamte Budget des Bundes darstellt, in Rubriken, Untergliederungen (UG), Globalbudgets (GB) und Detailbudgets (DB) unterteilt.



Aufgabenbereiche

- 16 Allgemeine öffentliche Verwaltung
- 17 Staatsschuldentransaktionen
- 25 Verteidigung
- 31 Polizei
- 33 Gerichte
- 34 Justizvollzug
- 36 Öffentliche Ordnung und Sicherheit
- 42 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Jagd
- 45 Verkehr
- 49 Wirtschaftliche Angelegenheiten
- 56 Umweltschutz
- 61 Wohnungswesen
- 76 Gesundheitswesen
- 82 Kultur
- 84 Religiöse und andere Gemeinschaftsangelegenheiten
- 86 Sport
- 91 Elementar- und Primärbereich
- 92 Sekundärbereich
- 94 Tertiärbereich
- 98 Bildungswesen
- 99 Grundlagen-, angewandte Forschung und experimentelle Entwicklung
- 09 Soziale Sicherung

Hinweis: Die Detailbudgets 2. Ebene sind nicht Bestandteil der gedruckten Budgetunterlagen (Bundesfinanzgesetz und Teilheft). Diese werden auf der Homepage des Bundesministeriums für Finanzen als Anhang zum Teilheft elektronisch bereitgestellt. Zu diesem Zwecke werden alle Detailbudgets 2. Ebene eines Detailbudgets 1. Ebene in einem eigenständigen Dokument zusammengefasst.

Bundesvoranschlag

Der Bundesvoranschlag (BVA) gliedert sich in den Ergebnis- und Finanzierungsvoranschlag:

Im Ergebnisvoranschlag werden Erträge und Aufwendungen periodengerecht abgegrenzt veranschlagt; die Aufwandsobergrenzen sind gesetzlich bindend für Globalbudgets.

Im Finanzierungsvoranschlag werden Einzahlungen und Auszahlungen veranschlagt; die Auszahlungsobergrenzen sind gesetzlich bindend für Gesamthaushalt, Rubriken, Untergliederungen und Globalbudgets.

Der Vermögenshaushalt wird nicht budgetiert, er entspricht der Bilanz.

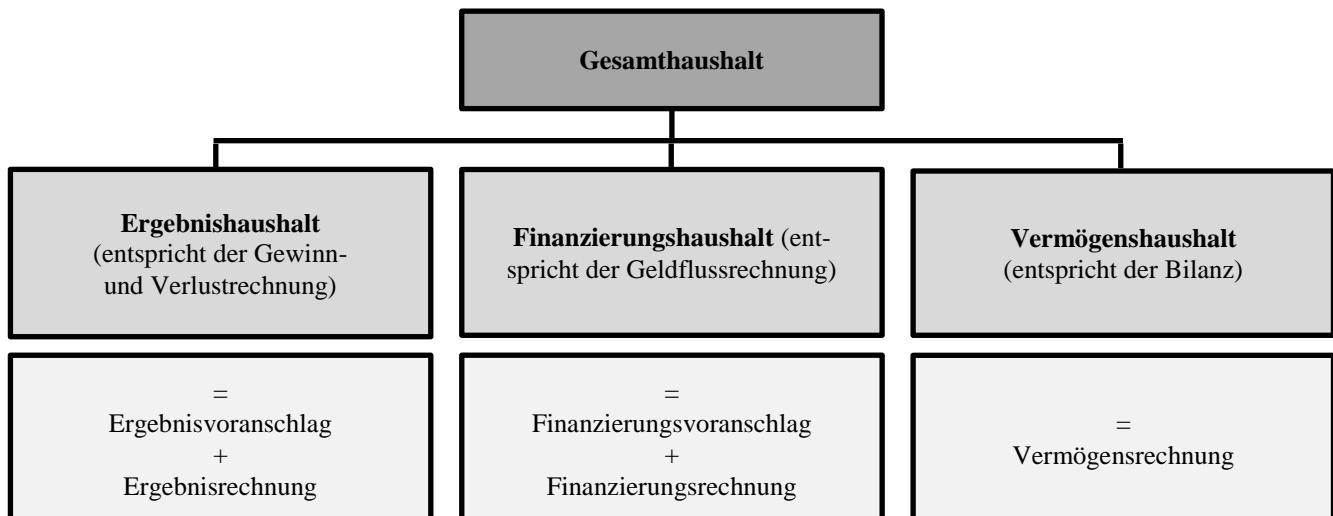
Die einzelnen Voranschläge sind in Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen gemäß §§ 30 und 33 BHG 2013 gegliedert.

Wirkungsorientierung im Budget

Erstmals wird systematisch dargestellt, was mit den Budgetmitteln an Ergebnissen erreicht werden soll. Jedes Ministerium legt Rechenschaft ab.

Weil neben liquiden Mitteln auch der Ressourcenverbrauch und die damit zu erreichenden Ziele dargestellt werden, verbessert sich die Aussagekraft des Budgets. Durch die neue Budgetgliederung mit Global- und Detailbudgets verbessert sich darüber hinaus auch die Übersichtlichkeit des Budgets.

Elemente des neuen Veranschlagungs- und Verrechnungssystems des Bundes



Mittelverwendungsgruppen:

- Personalaufwand
- Transferaufwand
- betrieblicher Sachaufwand
- Finanzaufwand

Mittelverwendungsgruppen:

- Auszahlungen
 - aus der operativen Verwaltungstätigkeit
 - aus Transfers
 - aus der Investitionstätigkeit
 - aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen
 - aus der Tilgung von Finanzschulden
 - aus der Tilgung von vorübergehend zur Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten
 - infolge eines Kapitalaustausches bei Währungstauschverträgen
 - für den Erwerb von Finanzanlagen

Mittelaufbringungsgruppen:

- Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers
- Finanzerträge

Mittelaufbringungsgruppen:

- Einzahlungen
 - aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers
 - aus der Investitionstätigkeit
 - aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen
 - aus der Aufnahme von Finanzschulden
 - aus der Aufnahme von vorübergehend zur Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten
 - infolge eines Kapitalaustausches bei Währungstauschverträgen
 - aus dem Abgang von Finanzanlagen

Budgetstruktur und Organisation der Haushaltsführung
Untergliederung 33 Wirtschaft (Forschung)

Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
33.01	Wirtschaft (Forschung)	Leiter/in der Abteilung BA/1
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltführende Stelle
33.01.01	Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft	Leiter/in der Abteilung BA/1
33.01.02	Innovation, Technologietransfer	Leiter/in der Abteilung BA/1
33.01.03	Gründung innovativer Unternehmen	Leiter/in der Abteilung BA/1

Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

Keine.

Untergliederung 33 Wirtschaft (Forschung)

(Beträge in Millionen Euro)

Leitbild:

Das BMWFW ist Impulsgeber und maßgeblicher Unterstützer für die unternehmensbezogene angewandte Forschung, Technologie und Innovation und konzentriert seine Aktivitäten auf jene Felder, in denen die Voraussetzungen für eine langfristige internationale Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft und eine Sicherung qualitativ hochwertiger Arbeitsplätze sowie des Wirtschaftsstandortes Österreich geschaffen werden. Das BMWFW unterstützt mit seinen Programmen und Maßnahmen die Ziele der Strategie der Bundesregierung für Forschung, Technologie und Innovation (FTI), wonach Österreich in den nächsten Jahren zu den innovativsten Ländern der EU aufsteigen und sich langfristig in der Gruppe der „Innovation Leader“ etablieren soll, das heißt in der Gruppe jener Länder, die an der Wissensgrenze forschen und an der technologischen Grenze produzieren.

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung		Obergrenze BFRG	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Einzahlungen			0,002	0,002	
Auszahlungen fix		101,600	101,600	101,600	99,522
Summe Auszahlungen		101,600	101,600	101,600	99,522
Nettofinanzierungsbedarf (Bundesfin.)			-101,598	-101,598	-99,522

Ergebnisvoranschlag	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Erträge	0,002	0,002	
Aufwendungen	101,600	101,600	99,643
Nettoergebnis	-101,598	-101,598	-99,643

Angestrebte Wirkungsziele:

Wirkungsziel 1:

Stärkung der Innovationskraft der österreichischen Unternehmen durch weitere Intensivierung der Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft, durch Verbreiterung der Innovationsbasis und durch Ausbau des Technologietransfers.

Warum dieses Wirkungsziel?

Als Hochlohnland kann Österreich seine Wettbewerbsfähigkeit und Standortqualität nur in dem Maß sichern und ausbauen, in dem die Transformation in eine wissensbasierte Wirtschaft gelingt. Dies setzt voraus, dass sich der Transfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft stetig intensiviert: Neu geschaffenes Wissen muss rascher zu seiner Verwertung finden. Dazu gilt es, Umfang und Niveau der in Österreich entwickelten und umgesetzten Innovationen substanzuell zu steigern. Zunehmend mehr österreichische Unternehmen sollen sich durch Innovationen technologische oder marktorientierte Wettbewerbsvorteile erarbeiten, um im globalen Wettbewerb in Marktführerpositionen aufsteigen zu können. Voraussetzung dafür sind gesteigerte und ambitioniertere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den Unternehmen, getragen von hochqualifizierten Mitarbeiter/innen auf Basis der neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- Verbreiterung der Innovationsbasis, insbesondere Innovationsscheck für Einsteiger in Forschung & Entwicklung (F&E), Förderung innovationsorientierter Unternehmenskooperationen und Aufbau anwendungsorientierter FTI-Einrichtungen (Förderprogramm COIN), Förderung der Kooperativen Forschungsinstitute (Austrian Cooperative Research - ACR) und Technologiezentren (Verband der Technologiezentren Österreichs - VTÖ)
- Stärkung der Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, insbesondere Kompetenzzentren (COMET), Christian Doppler Gesellschaft (CDG) sowie Research Studios Austria (RSA) und Laura Bassi Centres (LBC)
- Unterstützung von internationalen Forschungs- und Technologiekooperationen, insbesondere EUREKA, EURO-STARS (Details siehe: www.ffg.at/foerderangebot)

Die Programme Innovationsscheck, COIN und COMET werden in Kooperation mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie durchgeführt.

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 33.1.1	Steigerung der Anzahl systematisch F&E betreibender Unternehmen					
Berechnungs-methode	Anzahl der F&E durchführenden Erhebungseinheiten im Unternehmenssektor Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus Berechnung eines Entwicklungspfades entsprechend FTI-Strategie.					
Datenquelle	F&E-Vollerhebung der Statistik Austria					
Entwicklung	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2020

	3.384	3.384	mind 2.970	mind. 3.305	mind. 3.372	mind. 3.722
<p>Die F&E-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennal durchgeführt, wodurch zum Zeitpunkt der erstmaligen Befüllung der Zahlenwerte nur die Werte aus 2009 zur Verfügung standen. Für die „geraden“ Jahre wird zukünftig der Wert aus dem Vorjahr fortgeschrieben.</p> <p>IST- und Zielzustände wurden an die aktuelle Datenlage angepasst (aktualisierter Ausgangswert und Zielwert 2020 in Abstimmung mit BMVIT).</p>						

Kennzahl 33.1.2	Steigerung des Anteils der KMU mit interner Innovation					
Berechnungs-methode	SMEs innovating in-house as % of SMEs					
Datenquelle	Innovation Union Scoreboard der EK (Indikator 2.2.1)					
Entwicklung	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2020
	34,4%	36,4%	34,8%	36,8%	37,0%	38,2%
	Ziel 2020: Anteil der innovierenden KMU liegt 20% über dem EU-Durchschnitt					

Kennzahl 33.1.3	Aufstieg von der Gruppe der Verfolger ("Innovation Follower") in die Führungsgruppe ("Innovation Leader") im Innovation Union Scoreboard bis 2020, d.h. der Summary Innovation Index (SII) liegt 20% über dem EU-Schnitt					
Berechnungs-methode	Summary Innovation Index					
Datenquelle	Innovation Union Scoreboard der EK					
Entwicklung	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2020
	0,595	0,602	0,619	0,627	0,640	0,707
	Für die Entwicklung des EU-Durchschnitts wird eine Steigerung wie im Zeitraum 2007-2011 angenommen, das sind ca. 1% p.a.					

Wirkungsziel 2:

Steigerung der Neugründung von wissens- und forschungsintensiven Unternehmen.

Warum dieses Wirkungsziel?

Die Gründungsdynamik bei technologiebasierten und innovativen Unternehmen hat noch hohes Entwicklungspotenzial. Laut einer vom Rat für Forschung und Technologieentwicklung beauftragten Studie ("Gründungsdynamik von Know-howintensiven und technologieorientierten Unternehmen (KITU) in Österreich" unter www.rat-fte.at) entfallen von den rund 30.000 jährlichen Neugründungen nur zwischen 5 und 10% auf know-how-intensive und technologieorientierte Start-Ups. Der Anteil an jungen, schnell wachsenden Unternehmen ist im internationalen Vergleich deutlich unterdurchschnittlich. Eine Steigerung der Gründungen und deren Überlebensrate beschleunigen den Strukturwandel in Richtung Wissensgesellschaft. Die Wachstumsdynamik kleiner, offener Volkswirtschaften - wie auch Österreichs - weist eine besonders starke Abhängigkeit von internationalen Entwicklungen auf. Sowohl kurzfristig auftretende externe Impulse als auch längerfristige Trends erfordern hohe Anpassungsleistungen.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- Optimierung und Vervollständigung der bereits bestehenden Maßnahmen zur Förderung von Unternehmensgründungen und des Unternehmergeistes, insbesondere der Technologieprogramme der Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS) (Gründung von jungen innovativen technologieorientierten Unternehmen)
- Förderung entsprechender Aktivitäten des Verbands der Technologiezentren Österreichs (VTÖ)
- Relaunch Seedfinancing: Das Seedfinancing-Programm wird nunmehr als ein horizontales Programm allein vom BMWFW durchgeführt und der Schwerpunkt LISA (Life Science Austria) integriert
- Gründer-Technologiescheck (GTS): Weiterführung und Evaluierung des Programms (Scheck in der Höhe von 1000 EUR für spezifische technologieorientierte Dienstleistungen, wie Patentinformationen)
- Ausbau der Venture-Fonds-Initiativen: Die bestehenden Initiativen (VC Initiative, Cleantechfonds), die insbesondere die Investitionen in Frühphasevorhaben forcieren sollen, werden um eine weitere VC-Initiative ergänzt

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 33.2.1	Steigerung wissens- und forschungsintensiver Neugründungen					
Berechnungs-methode	Schätzung BMWFW					
Datenquelle	Schätzung BMWFW					

Wirkungsziel 3:

Bessere Nutzung des in Österreich vorhandenen Potenzials an Fachkräften, insbesondere durch Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung, Technologie und Innovation.

Warum dieses Wirkungsziel?

Österreich weist bei der Verfügbarkeit hoch qualifizierter Arbeitskräfte einen zunehmend kritischen Engpass auf (vgl. FEM-tech; unter www.femtech.at). Vor allem mangelndes Interesse an technischen und naturwissenschaftlichen Fächern, ein geringer Anteil von Frauen in der Forschung und eine verhältnismäßig schwache Offenheit der Gesellschaft gegenüber Wissenschaft und Technologie stellen Hemmnisse auf dem Weg zum Innovation Leader, also in die Gruppe jener Länder, die an der Wissensgrenze forschen und an der technologischen Grenze produzieren, dar.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- - Gezielte Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung für Forschung und Innovation (z.B. Lange Nacht der Forschung) sowie für Frauen im Bereich FTI
 - - Nutzung der Erkenntnisse aus den Programmen w-fFORTE und Laura Bassi Centres bei der Weiterentwicklung von Förderprogrammen (Workshops mit Programmverantwortlichen, Implementierung von gendergerechten Auswahlprozessen)
 - - Lernen von best-practice- Modellen in Bezug auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z.B. Workshops für Programmverantwortliche aus Ressorts und Förderagenturen)

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 33.3.1	Steigerung des Anteils von Frauen in leitenden Positionen bei den von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) im Auftrag des BMWFW abgewickelten Programmen					
Berechnungs-methode	Anteil an Frauen bei Ansprechpersonen Technik und Projektleitung					
Datenquelle	FFG Jahresbericht					
Entwicklung	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2020
	11,1%	11,8%	12,0%	12,4%	12,9%	15,0%
	Im Auftrag des BMWFW abgewickelte Programme: COIN, COMET, Dienstleistungsinitiative, Eurostars, Forschungskompetenzen für die Wirtschaft (FoKo), High Tech Start Up, Innovationsscheck					

Kennzahl 33.3.2	Steigende Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen					
Berechnungs-methode	Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen in % der Gesamtbeschäftigung					
Datenquelle	Innovation Union Scoreboard der EK (Indikator 3.2.1)					
Entwicklung	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015	Zielzustand 2020
	14,4%	14,0%	14,8%	15,0%	15,2%	16,3%
	Ziel 2020: Indikator liegt 20% über dem EU-Durchschnitt aus dem Jahr 2012 (13,6%), Zielpfad mit konstanter Steigerungsrate					

I. Bundesvoranschlag Untergliederung 33
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,001	0,001	
Finanzerträge	0,001	0,001	
Erträge	0,002	0,002	
Transferaufwand	99,808	99,808	97,049
Betrieblicher Sachaufwand	1,792	1,792	2,593
Aufwendungen	101,600	101,600	99,643
Nettoergebnis	-101,598	-101,598	-99,643

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,002	0,002	
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	0,002	0,002	
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	1,792	1,792	2,593
Auszahlungen aus Transfers	99,808	99,808	96,929
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	101,600	101,600	99,522
Nettogeldfluss	-101,598	-101,598	-99,522

I.A Aufteilung auf Globalbudgets
Untergliederung 33 Wirtschaft (Forschung)
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	UG 33 Wirtschaft (Forsch.)	GB 33.01 Wirtschaft (Forsch.)
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,001	0,001
Finanzerträge	0,001	0,001
Erträge	0,002	0,002
Transferaufwand	99,808	99,808
Betrieblicher Sachaufwand	1,792	1,792
Aufwendungen	101,600	101,600
Nettoergebnis	-101,598	-101,598
Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	UG 33 Wirtschaft (Forsch.)	GB 33.01 Wirtschaft (Forsch.)
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,002	0,002
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	0,002	0,002
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	1,792	1,792
Auszahlungen aus Transfers	99,808	99,808
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	101,600	101,600
Nettогeldfluss	-101,598	-101,598

I.C Detailbudgets
33.01 Wirtschaft (Forschung)
Aufteilung auf Detailbudgets
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	GB 33.01 Wirtschaft (Forsch.)	DB 33.01.01 Koop. Wiss.-Wirts.	DB 33.01.02 Innov. Tech. Transf.	DB 33.01.03 Grün. innov. Untern.
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,001		0,001	
Finanzerträge	0,001		0,001	
Erträge	0,002		0,002	
Transferaufwand	99,808	44,998	37,810	17,000
Betrieblicher Sachaufwand	1,792	0,002	1,790	
Aufwendungen	101,600	45,000	39,600	17,000
Nettoergebnis	-101,598	-45,000	-39,598	-17,000
 Finanzierungsvoranschlag-				
Allgemeine Gebarung	GB 33.01 Wirtschaft (Forsch.)	DB 33.01.01 Koop. Wiss.-Wirts.	DB 33.01.02 Innov. Tech. Transf.	DB 33.01.03 Grün. innov. Untern.
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,002		0,002	
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	0,002		0,002	
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	1,792	0,002	1,790	
Auszahlungen aus Transfers	99,808	44,998	37,810	17,000
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	101,600	45,000	39,600	17,000
Nettogeldfluss	-101,598	-45,000	-39,598	-17,000

I.C Detailbudgets
33.01.01 Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft
Erläuterungen

Globalbudget 33.01 Wirtschaft (Forschung)

Detailbudget 33.01.01 Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft
Haushaltsführende Stelle: Leiter/in der Abteilung BA/1

Ziele

Ziel 1

Ausbau der Forschungskooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2015	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2015)
1	Förderung von Kompetenzzentren (COMET)	Beibehaltung der Anzahl von Zentren und Projekten mittels weiterer Ausschreibungen.	21 Kompetenzzentren (5 K2-Zentren, 16 K1-Zentren) und 25 K-Projekte werden gefördert
1	Förderprogramm Christian Doppler Labors	Förderung von 80 CD-Labors.	2012: 64 CD-Labors 2013: 73 CD-Labors
1	Förderprogramm Josef Ressel Zentren	Förderung von 12 Zentren	2012: 4 JR-Zentren 2013: 7 JR-Zentren
1	Förderprogramm Research Studios Austria	Beibehaltung der Anzahl an laufenden Projekten (Studios) mittels weiterer Ausschreibungen.	2012: 20 Studios 2013: 23 Studios

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Forschungs- und Technologieförderungsgesetz

- Mittelaufbringung und -verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Unter diesem Detailbudget werden vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft insbesondere folgende Programme zur Stärkung der Kooperation Wirtschaft-Wissenschaft sowie zur Steigerung privater Forschungsausgaben finanziert:

- COMET Kompetenzzentren;
- Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG);
- Research Studios Austria;
- w-fFORTE/Laura Bassi Zentren.

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Keine.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 33.01.01 Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an Unternehmen	99	44,998.000	44,998.000	21,466.970,00
Aufwand für Transfers an Unternehmen	99	44,998.000	44,998.000	21,466.970,00
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen	99			8,645.874,93
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen	99			8,645.874,93
Summe Transferaufwand		44,998.000	44,998.000	30,112.844,93
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		44,998.000	44,998.000	30,112.844,93
Betrieblicher Sachaufwand				
Aufwand für Werkleistungen	99	2.000	2.000	442.647,97
Summe Betrieblicher Sachaufwand		2.000	2.000	442.647,97
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		2.000	2.000	442.647,97
Aufwendungen		45,000.000	45,000.000	30,555.492,90
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		45,000.000	45,000.000	30,555.492,90
Nettoergebnis		-45,000.000	-45,000.000	-30,555.492,90
<i>hievon finanziierungswirksam</i>		-45,000.000	-45,000.000	-30,555.492,90

I.C Detailbudgets
Detailbudget 33.01.01 Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Werkleistungen	99	2.000	2.000	442.647,97
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		2.000	2.000	442.647,97
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	99	44.998.000	44.998.000	21.466.970,00
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	99	44.998.000	44.998.000	21.466.970,00
Auszahlungen aus Transfers an übrige Unternehmen (ohne Bundesbeteiligung)	99	44.994.000	44.994.000	
Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen	99			8.645.874,93
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen	99			8.645.874,93
Summe Auszahlungen aus Transfers		44.998.000	44.998.000	30.112.844,93
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		45.000.000	45.000.000	30.555.492,90
Nettogeldfluss		-45.000.000	-45.000.000	-30.555.492,90

I.C Detailbudgets
33.01.02 Innovation, Technologietransfer
Erläuterungen

Globalbudget 33.01 Wirtschaft (Forschung)

Detailbudget 33.01.02 Innovation, Technologietransfer
Haushaltsführende Stelle: Leiter/in der Abteilung BA/1

Ziele

Ziel 1

Erleichterung des Zugangs von KMU zu Forschung und technischer Entwicklung sowie Erhöhung der Kooperationsintensität.

Ziel 2

Erhöhung der Anzahl systematisch Forschung und Entwicklung (F&E) betreibender Unternehmen, Steigerung der Anteile der radikalen Innovationsneuheiten (Marktneuheiten) und deren effiziente Umsetzung mit gleichzeitiger Absicherung der geistigen Eigentumsrechte, sowie die Verbesserung der Produkt- und Dienstleistungsstruktur.

Ziel 3

Effektive Positionierung im Europäischen Forschungsraum (ERA) und Beitrag zur Entwicklung und Implementierung einer mit den wirtschaftspolitischen Interessen abgestimmten Wissenschafts- und Forschungs-Außenpolitik.

Ziel 4

Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung, Technologie und Innovation.

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2015	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2015)
1	Förderprogramm COIN (Cooperation & Innovation), Module Aufbau und Netzwerke (BMWFW+BMVIT)	Weiterführung des Programms COIN; 20 neue Kooperationen/Netzwerke mit mindestens 4 KMU pro Ausschreibung; Auf- und Ausbau von Kompetenzen in Außeruniversitären Forschungseinrichtungen	Seit Programmstart 2008: - Coin-Aufbau: 4 Ausschreibungen, 69 geförderte Projekte - Coin-Netzwerke: 6 Ausschreibungen, 100 geförderte Projekte
		Anteile der innovativen KMU, die mit anderen Partnern zusammenarbeiten (lt. IUS): > 20%.	Anteil der innovativen KMU, die mit anderen Partnern zusammenarbeiten (lt. IUS): ca. 20 %
2	Innovationsscheck (5.000,- EUR) (BMWFW+BMVIT) und Innovationsscheck -Plus (10.000,- EUR inkl. Selbstbehalt) (BMWFW)	- Innovationsscheck: 300 neue Schecks für KMU - Innovationsscheck Plus: 160 neue Schecks für KMU (vorbehaltlich einer Verlängerung des Programms)	- Innovationsscheck: 2013: 506 Anträge/326 genehmigt - Das Programm zum Innovationsscheck (5.000,-) wurde bis Ende 2016 verlängert; - Innovationsscheck Plus: 2013: 289 Anträge/167 genehmigt; - Das Programm zum Innovationsscheck Plus wurde vorerst bis Ende 2014 verlängert; eine Weiterführung ist zu prüfen;

2	Innovationsschutzprogramm: bewusstseinsbildende Maßnahmen und gezielte Unterstützung bei der Entwicklung einer Patentstrategie für KMUs zur Internationalisierung der Tätigkeit des Unternehmens (z.B. in Schwellenländern und Wachstumsmärkten wie China, Russland oder Indien) im Sinne einer umfassenden Nutzung und Verwertung ihrer Forschungs- und Entwicklungslieistungen	20-30 KMUs, die den Schutz geistiger Eigentumsrechte aus Forschungs- und Entwicklungsleistungen als Patentstrategie erkennen, weiterentwickeln und Innovationen entsprechend umsetzen.	IP-Beratung 2013: 35 Erfindungsbewertungen für Unis 2013: 77 discover.IP-Beratungen Markt.recherchen (inkl. Markt.Chancen.Checks) 2013: 79 IP.Finanzierung 2013: 38 gefördert
3	Beitrag zur Weiterentwicklung der europäischen Instrumentarien sowie zur Optimierung der österr. Teilnahme an den Programmen u.a. durch Vertretung Österreichs in den relevanten Gremien (EU-Rahmenprogramm/Forschung) und Teilnahme an der Art. 185-Initiative EUROSTARS (von EK und EUREKA-Teilnehmerländern kofinanziertes Forschungsprogramm für KMU)	Beibehaltung des hohen KMU-Anteils an der österreichischen Beteiligung am EU-Rahmenprogramm	KMU-Beteiligung am 7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration: ca. 22% der österreichischen Beteiligungen (lt. EU-Statistik)
		EUREKA: 10 - 15 neue EUREKA-Projekte	EUREKA: 9 Projekte mit österreichischer Beteiligung im Jahr 2011
		Eurostars: 10-14 neue Projekte mit österreichischer Beteiligung	Eurostars: 10 Projekte mit österreichischer Beteiligung im Jahr 2011
4	Berücksichtigung von genderspezifischen Kriterien bei der Projektauswahl in Forschungsförderprogrammen des BMWFW	Bei den von der FFG im Auftrag des BMWFW abgewickelten Projekten steigt der Anteil von Frauen in leitenden Positionen (Ansprechpersonen Technik und Projektleitung). Zielzustand 2015: 12,9%.	2011: 11,1% 2012: 11,8%

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Forschungs- und Technologieförderungsgesetz

- Mittelaufbringung und -verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Unter diesem Detailbudget werden vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft insbesondere folgende Programme und Initiativen zur Steigerung privater Forschungsausgaben finanziert:

- Förderung für Kooperative Forschungsinstitute und Technologietransfer (z.B. Programm Cooperation & Innovation (COIN));
- Patentverwertung (z.B. Programm Innovationsschutz und Innovationsverwertung der AWS);
- Forcierung internationaler Technologiekooperationen;
- Stärkung der Humanressourcen in Forschung und Technologie (z.B. Forschungskompetenzen für die Wirtschaft);
- Thematische Programme (z.B. Dienstleistungsinitiative, Biotechnologie, Energieforschung).

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Keine.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 33.01.02 Innovation, Technologietransfer
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Sonstige Erträge	99	1.000	1.000	
Übrige sonstige Erträge	99	1.000	1.000	
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		1.000	1.000	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		1.000	1.000	
Finanzerträge				
Erträge aus Zinsen	99	1.000	1.000	
Summe Finanzerträge		1.000	1.000	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		1.000	1.000	
Erträge		2.000	2.000	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		2.000	2.000	
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an Unternehmen		37,808.000	37,808.000	43,237.734,23
25		1.000	1.000	6,735.666,00
99		37,807.000	37,807.000	36,502.068,23
Aufwand für Transfers an Unternehmen		37,808.000	37,808.000	43,237.734,23
25		1.000	1.000	6,735.666,00
99		37,807.000	37,807.000	36,502.068,23
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen		2.000	2.000	3,139.919,81
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen	99	2.000	2.000	3,139.919,81
Summe Transferaufwand		37,810.000	37,810.000	46,377.654,04
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		37,810.000	37,810.000	46,377.654,04
Betrieblicher Sachaufwand				
Aufwand für Werkleistungen	99	1,790.000	1,790.000	2,150.634,43
Summe Betrieblicher Sachaufwand		1,790.000	1,790.000	2,150.634,43
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		1,790.000	1,790.000	2,150.634,43
Aufwendungen		39,600.000	39,600.000	48,528.288,47
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		39,600.000	39,600.000	48,528.288,47
Nettoergebnis		-39,598.000	-39,598.000	-48,528.288,47
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		-39,598.000	-39,598.000	-48,528.288,47

I.C Detailbudgets
Detailbudget 33.01.02 Innovation, Technologietransfer
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus Finanzerträgen	99	1.000	1.000	
Einzahlungen aus Erträgen aus Zinsen	99	1.000	1.000	
Sonstige Einzahlungen	99	1.000	1.000	
Übrige sonstige Einzahlungen	99	1.000	1.000	
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		2.000	2.000	
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)		2.000	2.000	
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Werkleistungen	99	1,790.000	1,790.000	2,150.634,43
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		1,790.000	1,790.000	2,150.634,43
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen		37,808.000	37,808.000	43,116.923,23
25		1.000	1.000	6,735.666,00
99		37,807.000	37,807.000	36,381.257,23
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen		37,808.000	37,808.000	43,116.923,23
25		1.000	1.000	6,735.666,00
99		37,807.000	37,807.000	36,381.257,23
Auszahlungen aus Transfers an übrige Unternehmen (ohne Bundesbeteiligung)	99	37,800.000	37,800.000	806.935,76
Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen	99	2.000	2.000	3,139.919,81
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen	99	2.000	2.000	3,139.919,81
Summe Auszahlungen aus Transfers		37,810.000	37,810.000	46,256.843,04
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		39,600.000	39,600.000	48,407.477,47
Nettogeldfluss		-39,598.000	-39,598.000	-48,407.477,47

I.C Detailbudgets
33.01.03 Gründung innovativer Unternehmen
Erläuterungen

Globalbudget 33.01 Wirtschaft (Forschung)

Detailbudget 33.01.03 Gründung innovativer Unternehmen
Haushaltführende Stelle: Leiter/in der Abteilung BA/1

Ziele

Ziel 1

Steigerung der Anzahl von Neugründungen wissens- und forschungsintensiver Unternehmen.

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2015	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2015)
1	Finanzielle Unterstützung von technologieorientierten Gründungsvorhaben bzw. des Aufbaus von jungen Unternehmen durch die aufeinander abgestimmten Förderungsinstrumente PreSeed, Seedfinancing und Management auf Zeit (MAZ)	10-15 Unternehmensgründungen jährlich (exkl. Life Sciences).	2013: 13 Pre Seed Projekte 2013: 21 Seed Projekte 2013: 1 MAZ Projekt
1	Life Science Austria (LISA) - PreSeed Vorgründungsförderungen und Seedfinancing Gründungsförderungen im Life Science-Bereich	4-6 Vorgründungsprojekte und 4-6 Unternehmensgründungen	2012: 6 Gründungsprojekte, 7 Vorgründungsprojekte 2013: 4 Gründungsprojekte, 9 Vorgründungsprojekte
1	Businessplanwettbewerb "BOB - Best of Biotech" (wird alle 2 Jahre durchgeführt)	Nächste Durchführung 2016 >10 Unternehmensgründungen gehen aus Wettbewerb 2014 hervor.	Ergebnisse 2012: 56 Geschäftsideen eingereicht 26 Businesspläne eingereicht, daraus 12 Unternehmensgründungen bis Ende 2013 erfolgt
1	Programm High Tech-Start Up: Verbesserte Förderungskonditionen für junge, technologieorientierte KMUs im Rahmen des FFG-Basisprogramms	> 20 Forschungsprojekte	2011: 19 Forschungsprojekte 2012: 19 Forschungsprojekte

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

Forschungs- und Technologieförderungsgesetz

- Mittelaufbringung und -verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Unter diesem Detailbudget werden vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft für die Finanzierung und Gründung innovativer Unternehmen sowie zur Steigerung privater Forschungsausgaben z.B. folgende Programme bereitgestellt:

- Business Angel Netzwerke;
- Preseed- und Seedfinancing;
- Cleantech Fonds;
- High Tech Start Up.

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Keine.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 33.01.03 Gründung innovativer Unternehmen
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an Unternehmen	99	17,000.000	17,000.000	20,311.464,84
Aufwand für Transfers an Unternehmen	99	17,000.000	17,000.000	20,311.464,84
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen	99			247.445,91
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen	99			247.445,91
Summe Transferaufwand hievon finanziierungswirksam		17,000.000 <i>17,000.000</i>	17,000.000 <i>17,000.000</i>	20,558.910,75 <i>20,558.910,75</i>
Aufwendungen hievon finanziierungswirksam		17,000.000 <i>17,000.000</i>	17,000.000 <i>17,000.000</i>	20,558.910,75 <i>20,558.910,75</i>
Nettoergebnis hievon finanziierungswirksam		-17,000.000 <i>-17,000.000</i>	-17,000.000 <i>-17,000.000</i>	-20,558.910,75 <i>-20,558.910,75</i>

I.C Detailbudgets
Detailbudget 33.01.03 Gründung innovativer Unternehmen
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2015	BVA 2014	Erfolg 2013
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	99	17,000.000	17,000.000	20,311.464,84
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	99	17,000.000	17,000.000	20,311.464,84
Auszahlungen aus Transfers an übrige Unternehmen (ohne Bundesbeteiligung)	99	16,993.000	16,993.000	10.000,00
Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen	99			247.445,91
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen	99			247.445,91
Summe Auszahlungen aus Transfers		17,000.000	17,000.000	20,558.910,75
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		17,000.000	17,000.000	20,558.910,75
Nettogeldfluss		-17,000.000	-17,000.000	-20,558.910,75

I.D Summarische Aufgliederung des Ergebnisvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen
Untergliederung 33 Wirtschaft (Forschung)
(Beträge in Millionen Euro)

Mittelverwendungs- & Mittelaufbringungsgruppen	Aufgabenbereiche		
	Summe	25	99
Erträge aus der operativen Vwt u. Transfers	0,001		0,001
Finanzerträge	0,001		0,001
Erträge	0,002		0,002
Transferaufwand	99,808	0,001	99,807
Betrieblicher Sachaufwand	1,792		1,792
Aufwendungen	101,600	0,001	101,599
Nettoergebnis	-101,598	-0,001	-101,597

I.E Summarische Aufgliederung des Finanzierungsvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen
Untergliederung 33 Wirtschaft (Forschung)
(Beträge in Millionen Euro)

Mittelverwendungs- & Mittelaufbrin- gungsgruppen	Aufgabenbereiche		
	Summe	25	99
Allgemeine Geburung			
Einzahlungen aus der operativen Vwt u. Transfers	0,002		0,002
Einzahlungen (allgemeine Geburung)	0,002		0,002
Ausz. aus der operativen Verwaltungstätigkeit	1,792		1,792
Auszahlungen aus Transfers	99,808	0,001	99,807
Auszahlungen (allgemeine Geburung)	101,600	0,001	101,599
Nettогeldfluss	-101,598	-0,001	-101,597

I.F Anmerkungen und Abkürzungen

Anmerkungen

VA-Stelle Konto Anmerkung

Abkürzungen

ARC	ARC Seibersdorf research GmbH
AWS	Austria Wirtschaftsservice GesmbH
BDG	Beamten-Dienstrechtsgesetz
BHV	Bundeshaushaltsverordnung
BRZ	Bundesrechenzentrum
BT	Bauträger
BTX	Bildschirmtext
BVA	Bundesversuchsanstalt
BWSF	Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds
DFÜ	Datenfernübertragung
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFTA	European Free Trade Association
ERP	European Recovery Program
ESF	Europäischer Sozialfonds
FAG	Finanzausgleichsgesetz
F&E	Forschung und Entwicklung
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH
FH	Fachhochschule
FLGH	Flughafen
FTI	Forschung, Technologie, Innovation
FV	Fremdenverkehr
FVSKA	Fremdenverkehrssonderkreditaktion
GG	Gehaltsgesetz
HBLVA	Höhere Bundeslehr- und Versuchsanstalt
IUS	Innovation Union Scoreboard
KFI	Kooperative Forschungsinstitute
KHM	Kunsthistorisches Museum
KV	Krankenversicherung
LA	Lehranstalt
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
ÖHT	Österreichische Hotel- und Tourismusbank Ges.m.b.H.
ÖIAG	Österreichische Industrieverwaltungs-AG
ÖIAV	Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein
ÖSTZA	Österreichisches statistisches Zentralamt
PV	Pensionsversicherung
PVA	Pensionsversicherungsanstalt
SV	Sozialversicherung
TV	Technisches Versuchswesen
U	Umweltschutz-Maßnahmen
USt	Umsatzsteuer
UV	Unfallversicherung
VA	Versicherungsanstalt
VB	Vertragsbedienstete
VfGH	Verfassungsgerichtshof
VwGG	Verwaltungsgerichtshofgesetz
WBFG	Wohnbauförderungsgesetz
WTO	World Trade Organisation

